

## Eine weitere Erinnerung

Ich habe bereits einen Beitrag geschrieben, trotzdem beteilige ich mich mit einer weiteren, sehr unschönen Erinnerung:

Als ich 16 war, habe ich mit meiner jüngeren Schwester meine ältere Schwester in Paris besucht. Wir wohnten in einer Pension, in der mehrere Menschen dauerhaft wohnten. Dort wohnte ein interessanter Mann, zwar auch schon älter, aber er sprach Deutsch, war äußerst kultiviert, Mitglied der „Academie Française“ und unterrichtete an der Sorbonne. Seinen adligen Namen weiß ich noch heute! Er bot sich an, uns beiden Paris zu zeigen und sich um uns zu kümmern. Schon während des ersten Ausflugs spürte ich sein Interesse an mir, was mir in gewisser Weise schmeichelte, mich aber auch verunsicherte. Am Abend lud er uns ein, füllte uns mit Alkohol ab, wurde immer zudringlicher und fasste mir an die Brüste. Ich war wie gelähmt und schaffte es nicht, mich zu wehren. Wenn meine Schwester mich nicht gerettet hätte, wer weiß, was dann passiert wäre. Sie packte mich und wir verließen fluchtartig den Raum.

Auch von diesem Erlebnis haben wir niemandem erzählt.

Mit 19 ging ich zum Studium nach B. Damals war es üblich, dass sich alle Erstsemester untersuchen lassen mussten. Für die Studentinnen war ein Frauenarzt damit beauftragt worden. Bei der ersten Untersuchung verlief alles normal und da ich neu in B. war und noch keinen Gynäkologen hatte, ging ich dann auch privat zu ihm. Bei dieser Untersuchung musste ich mich ganz ausziehen, was sonst ja unüblich ist. Aber ich traute mich nicht, etwas dagegen zu sagen oder zu tun. Auch als er anfang, mich zu streicheln, ließ ich alles geduldig über mich ergehen. Erst als er sich selbst die Hose öffnen wollte, fand ich die Kraft, meine Sachen zu schnappen und mich in die Umkleidekabine zu flüchten. Im Wartezimmer angekommen, hätte ich am liebsten alles herausgeschrien und die Frauen gefragt: „Hat er es bei euch auch versucht?“ Aber ich habe wieder einmal geschwiegen. Aus Angst, aus Scham? Immer mit der Frage im Hintergrund, was hast du selbst dazu getan, dass so etwas passiert?

Zwei Jahre später bemerkte ich am Ende einer Vorlesung, als ich mir die Jacke anzog, dass der Blick meines Professors anerkennend auf meinem Busen ruhte. Unsere Blicke trafen sich und ich wurde knallrot. Leider musste ich genau zu diesem Prof in die Sprechstunde, um die Hausarbeit und die Prüfung zu besprechen. Die Atmosphäre war von Anfang an gespannt, aber ich wollte die Sache zu einem glimpflichen Ende bringen. Als er dann aber die Fachgespräche in eine sexuelle Richtung zu lenken begann („Was bedeutet denn ein umschließender Reim? So etwa?“), er mich umarmte und zu küssen versuchte, wusste ich, jetzt muss ich etwas tun! Ich riss die Tür auf und lief davon.

Diesmal wollte ich das alles nicht so hingehen lassen. Ich war inzwischen selbstbewusster geworden und suchte nach Leidensgenossinnen, die bereit waren über diesen Prof auszusagen. Denn es war ein offenes Geheimnis, dass er mehreren Studentinnen gegenüber übergriffig geworden war. Leider aber fand sich doch keine Frau, die bereit

war mit mir zusammen im  
AStA -Info darüber zu berichten. Und ich alleine traute mich auch nicht.

Ich kann von Glück sagen, dass ich nie richtig vergewaltigt worden bin und dass ich trotz allem auch viele schöne sexuelle Begegnungen hatte. Dennoch denke ich, dass diese Erlebnisse zeigen, wie schnell eine Frau, besonders eine junge Frau in unangenehme Situationen geraten kann.

geschrieben von einer Frau